

- ⑩ Die durchwegs weißen bis selten rötlichen Karbonate im Phyllit- und Arkose-schieferareal östlich der Grebenze zwischen Thayabach und Groberberg sind deutlich kristallin und müssen als fossilfrei gelten.
- ⑪ Keine Conodonten brachten auch die bisher aufgesammelten Proben der „gelben Seie von Mühlen“ und der Dolomitlinsen in den Graphitphylliten im Gebiet zwischen Schönhof, Mühlen und Trattnerkogel.

#### **4. Spezielle Berichte**

##### **Tätigkeitsbericht 1979 über die Interpretation der aeromagnetischen Vermessung Westösterreichs**

Von H. HEINZ, R. GUTDEUTSCH & W. SEIBERL

Im Herbst 1978 und im Frühjahr 1979 wurde an der Geologischen Bundesanstalt und am Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien eine erste Interpretation der Ergebnisse der aeromagnetischen Vermessung Westösterreichs in Angriff genommen. Eine erste Übersicht über die gesamte Vermessung, wurde bereits gegeben (HEINZ, 1979, unveröff. Ber. GBA). Darin wurde das Anomalienmuster zunächst mit der Oberflächengeologie verglichen; einige Anomalien bzw. Anomaliengruppen wurden für eine vorrangige Detailuntersuchung (Suszeptibilitätsmessungen, terrestrische Magnetik, Gravimetrie, geologische Detailaufnahmen sowie Hubschrauberbefliegung) ausgewählt. Diese Detailuntersuchungen haben mittlerweile teilweise begonnen und sollen im nächsten Jahr ausgeweitet werden.

Es handelt sich dabei um fünf Anomalien bzw. Anomaliengruppen, die östlich von Kitzbühel und in der Südwestecke des Tauernfensters (Hochstegen- und Greiner Zone) liegen.

Von den beiden erstgenannten Anomalien wurden bereits Störkörpermodelle gerechnet, die geologisch wohlinterpretierbar sind. Eine gute Übereinstimmung mit gravimetrischen Messungen und damit eine wertvolle gegenseitige Ergänzung beider Untersuchungsmethoden ergab sich im Falle der Anomalienhäufung östlich des Unterengadiner Fensters (Eklogite, Eklogitamphibolite, Ultrabasite im ostalpinen Altkristallin der Ötztaldecke).

Die Analyse der Tiefenstrukturen unter den nördlichen Kalkalpen und im Molassebereich beschränkte sich bisher auf die Verfolgung von Lineamenten (z. B. Engadiner Linie), wobei sich eine fruchtbare Wechselwirkung zwischen Satellitenbildinterpretation und Auswertung der Isogrammentrends ergab. Die schon bekannte Anomalie mit ihrem Zentrum bei Berchtesgaden wurde neuerlich berechnet. Eine geologische Interpretation ist derzeit noch ausständig, da der östliche Anschluß nur teilweise vermessen wurde.

##### **Bericht über Arbeiten für das Projekt Nr. 2975 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich im Jahre 1979**

Von OTTO THIELE (Projektleiter)

Im Rahmen des Projekts „Studien über Faziesverhältnisse, Stratigraphie und Tektonik österreichischer Tertiärbecken, insbesondere in Hinsicht auf ihre Kohlenführung und Kohlehöflichkeit“ konnte im Berichtsjahr die Bearbeitung einzelner Bundesländer weit vorangetrieben und zum Teil abgeschlossen werden.

Vorarlberg: Die im Vorjahrsbericht skizzierten Arbeiten wurden von M. HEINRICH weitergeführt. Ein ausführlicher Bericht ist weit fortgeschritten und wird im kommenden Jahr fertiggestellt.

Tirol: J. MEYER lieferte eine detaillierte Studie über das Tertiärbecken des Unterinntales und von Kössen–Walchsee. Darin findet sich – auch kartenmäßig gut dokumentiert – eine zusammenfassende Darstellung von Geologie, Stratigraphie und Tektonik sowie eine Betrachtung über die Vorkommen sowie eine Betrachtung über die Vorkommen und Vorräte von nutzbaren Gesteinen wie Kohle, Bitumenmergel und Zementmergel. Vorschläge für eventuell erfolgversprechende Untersuchungsarbeiten auf Kohle werden gegeben. Damit sind die in Tirol geplant gewesenen Arbeiten abgeschlossen.

Salzburg: Mit der bereits im ersten Projektjahr erfolgten Bearbeitung der Tertiärbecken von Wagrain und Tamsweg (M. HEINRICH, 1976, 1977) wurden die Arbeiten in diesem Bundesland abgeschlossen. Eine Betrachtung der Salzburger Molassezone erfolgt eventuell noch in Zusammenhang mit der Bearbeitung Oberösterreichs.

Kärnten: Der umfangreiche Bericht von N. ANDERLE über das Klagenfurter Becken und seine Kohlenvorkommen sowie der Kohlenindikationen entlang des Karawanken-Nordrandes und der Vorkommen des Krappfeldes wurden im Berichtsjahr graphisch ergänzt und vom Projektleiter endredigiert. Vorschläge für weitere Untersuchungen, in erster Linie das Klagenfurter Becken betreffend, wurden gegeben und nach ihren Erfolgsaussichten gereiht. Die Beprobung und mikropaläontologische Untersuchung von Kohlenbohrungen im Lavanttal durch M. E. SCHMID wird weitergeführt. Ansonsten ist die Bearbeitung Kärntens abgeschlossen.

Steiermark: E. GEUTEBRÜCK übernahm die Aufgabe einer übersichtlichen Gesamtdarstellung der kohlenführenden und kohlehöflichen Tertiärgebiete der Steiermark. Diese umfangreiche Studie, die neben kurzen geologischen und montageologischen Charakteristiken auch Bergbaugeschichte, Förderdaten und Restvorräte der zahlreichen steirischen Kohlenvorkommen ausweist, führte zu einer nach Prioritäten gereihten Auswahl von noch untersuchenswerten Gebieten. Der Bericht ist mit Jahresende in der Endfassung begriffen und steht ab Februar 1980 zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit anderen Rohstoffprojekten (K. NEBERT & E. GEUTEBRÜCK) wurden von M. E. SCHMID mikropaläontologische und von R. SAUER Schwermineraluntersuchungen an Proben aus südsteirischen Kohlenrevieren durchgeführt. Abgesehen von diesen Hilfestellungen, die auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden sollen, und einer eventuellen noch von K. NEBERT zur Ausführung kommenden Detailstudie über das Weizer Becken, ist die Bearbeitung der Steiermark abgeschlossen.

Niederösterreich: H. LIEBERMANN lieferte aufgrund der im Lagerstättenarchiv der GBA vorhandenen Unterlagen eine Übersicht und systematische Zusammenstellung der niederösterreichischen tertiären Braunkohlenvorkommen. Zu den schon von anderen Rohstoffprojekten (W. E. PETRASCHECK, AUSTROMINERAL) als prospektionswürdig herausgestellten Lagerstätten wurden noch einige zusätzliche Empfehlungen für weitere Untersuchungen gegeben. Durch obigen Bericht angeregt, wurde mit einer systematischen Durchsicht und Auswertung der im Erdölarchiv der GBA befindlichen Kernberichte der Erdölbohrungen begonnen. Als Modell einer solchen Auswertung wurden von J. MEYER und dem Projektleiter die pontischen Lignitvorkommen im Raume Mühlberg–Bernhardsthal–Rabensburg und ihre Lagerungsverhältnisse durch Strukturkarten, Kohlenmächtigkeitskarten usw. dargestellt. Dieser Bericht steht ab Jänner 1980 zur Verfügung.

Oberösterreich: Auch von der oberösterreichischen Molassezone wurden die Berichte über die zahlreichen Erdölbohrungen nach Kohlenindikationen durchgearbeitet. Weitere Arbeiten in diesem Bundesland sind geplant bzw. unfertig.

Burgenland: Die im Vorjahr angekündigte Veröffentlichung von K. NEBERT „Die Lignitvorkommen Südostburgenlands“ ist 1979 erschienen. Ebenso die Dissertation von H. TRAUSSNIGG, die eine ausführliche Darstellung der Geologie und Montangeologie der Neogenbucht von Bubendorf enthält, sowie der Bericht von K. NEBERT über das Becken von Drassmarkt. Eine umfangreiche und graphisch gut ausgestattete Publikation von K. NEBERT, E. GEUTEBRÜCK & H. TRAUSSNIGG, welche die im Rahmen des Projektes im Mittelburgenland (Tauchen, Bubendorf und Drassmarkt) ausgeführten Arbeiten und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zusammenfassend darstellt, wurde abgeschlossen und in Druck gegeben. Eine Gesamtdarstellung der burgenländischen Braunkohlevorkommen ist durch K. NEBERT in Ausarbeitung.

#### **Im Jahre 1979 fertiggestellte Berichte:**

ANDERLE, N.: Bericht über Kohlenführung und Kohlehöflichkeit des Klagenfurter Beckens und seiner Umgebung (2. Fassung, redigiert von O. THIELE). - MS., II+44 S., 5 Abb., 3 Beil., Wien Mai 1979.

LIEBERMANN, H. M.: Übersicht und Verteilung der Braunkohlevorkommen in Niederösterreich. - MS., 73 S., 31 Abb., 1 Beil., Wien Okt. 1979.

MEYER, J.: Das Tertiär des Unterinntales und des Beckens von Walchsee-Kölsen-Reith i. Winkel (Tirol). - MS., 69 S., 11 Beil., Wien Okt. 1979.

NEBERT, K.: Ergebnisse der kohlengeologischen Untersuchungen im Neogengebiet von Drassmarkt (Burgenland). - MS., 91 S., 26 Abb., 3 Tab., 2 Taf., Graz Juli 1979.

#### **Im Jahre 1979 erschienene Veröffentlichungen:**

NEBERT, K.: Die Lignitvorkommen Südostburgenlands. - Jb. Geol. B.-A., **122**, 143-180, 10 Abb., 6 Tab., 3 Taf., Wien 1979.

THIELE, O.: Bericht über Arbeiten am Projekt Nr. 2975 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich im Jahre 1977. - Verh. Geol. B.-A., **1978**, A166-167, Wien 1979.

TRAUSSNIGG, H.: Das kohlenführende Neogen der Bubendorfer Bucht und seine kristalline Umrahmung. - Diss. nat. Fak. Univ. Graz, 190 S., 67 Abb., 8 Tab., 5 Taf., Graz 1979.

#### **Zum Jahresende 1979 in Fertigstellung begriffene Berichte:**

GEUTEBRÜCK, E.: Übersicht über die kohlenführenden und kohlehöflichen Tertiärgebiete der Steiermark. - MS., 245 S., 105 Abb., 67 Tab., 1 Taf., Leoben Jänner 1980.

MEYER, J. & THIELE, O.: Die pontischen Lignitvorkommen im Raume von Mühlberg-Bernhardsthal-Rabensburg (Niederösterreich). - MS., 21 S., 6 Beil., Wien Jänner 1980.

#### **In Druck befindliche Veröffentlichungen:**

NEBERT, K., GEUTEBRÜCK, E. & TRAUSSNIGG, H.: Zur Geologie der neogenen Lignitvorkommen entlang des Nordostsporns der Zentralalpen (Mittelburgenland). - (91 MS., 27 Abb., 12 Tab., + Taf.) erscheint in: Jb. Geol. B.-A., **123**, Wien 1980.

THIELE, O.: Bericht über Arbeiten am Projekt Nr. 2975 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich im Jahre 1978. - (4 MS.) erscheint in: Verh. Geol. B.-A., **1979**, H. 1 (Wien).